

Die Eingaben hatten sich mit dem Thema „Shareware – Teilen und Mitteilen, Auf dem Weg zu einer Fakultätsbibliothek für Architektur und Bauwesen“, auseinandergesetzt. Der Auftrag lautete, in der Themenerstellung vor allem eine kritische und reflektierende Auseinandersetzung der Bezüge von Architektur und Politik im öffentlichen Diskussionsfeld zu verankern.

Die Jury an der Architekturfakultät der Technischen Universität bildeten Frau Univ.Prof.<sup>in</sup> Irmgard Frank, Leiterin des Instituts für Raumgestaltung, Frau Dr.<sup>in</sup> Brigitte Schaffer, Leiterin der Bibliothek der pädagogischen Hochschule, Herrn Architekt Ernst Mayr, Architekt der Wiener Stadtbibliothek, Herrn Architekt Andreas Kanzian, externes Mitglied des Instituts für Stadt- und Baugeschichte, sowie Herrn Albert Kirchengast, Student.

### **Die Begründung der Jury für die Vergabe:**

Einstimmig wird die Vergabe eines geteilten Preises an die nachfolgend beschriebenen Arbeiten vorgeschlagen: Es sollen keine zweiten und dritten Preise vergeben werden, um den deutlichen Abstand der beiden SiegerInnenprojekte zu betonen.

1.) Das Projekt von Jürgen Trixl wird wie folgt kommentiert:

„Der Entwurf überzeugt durch seine hervorragend vorgetragene „Campusidee“, die die hochschulpolitisch bedeutsame Institutionalisierung und Nutzerorientiertheit der Bibliothek ausführt.

Die vergleichweisen architektonischen Mängel der Bibliothek und des Freiraums werden durch ein neu geschaffenes, differenziertes Raumangebot im Inneren und Äußeren aufgewogen. Das Projekt besticht durch seine mit sozialem Sinn unterlegte Funktionalität, worin die Jury auch eine besondere Bezugnahme des Autors zu Herbert Eichholzer liest.

Eine weitere besonders zu würdigende Leistung der Arbeit besteht in der kompletten Erfüllung aller gestellten Aufgaben.

Das eingereichte Essay entwickelt in sprachlicher Souveränität und engagierter Reflektion Gedanken zu Sinn und Wirklichkeit des Architekturstudiums und unterbreitet manifestartig Vorschläge zur systematischen Überwindung der faktischen Grenzen zwischen den an Entwurf und Bau beteiligten Disziplinen - insbesondere der beiden Nutzer der künftigen Bibliothek, der Fakultäten für Bauwesen und der Fakultät für Architektur.“

Dem im Vergleich der eingereichten Essays herausragenden Text Jürgen Trixls soll laut Vorschlag eine gesonderte Anerkennung in Höhe von 600 Euro zugesprochen werden.

2.) Zum gemeinsamen Projekt von Peter Leidlmayer, Johannes Pointl, Nina Valerie Kolowratnik wird festgehalten:

„Die Arbeit ist ein vorbildlicher Beitrag zum Thema Bauen im Bestand und geht auf besonders sensible und virtuose Weise mit der Thematik um. Das Konzept verbindet die Bibliothek gekonnt mit der Umgebung um und schafft eine gut funktionierende, neue Eingangssituation sowie schöne neue Aufenthaltsräume. Der Entwurf vermittelt eine klare Entwurfshaltung und zeugt von gestalterischer Reife.“